

Worte

Autor(en): **Kaufmann, Ludwig**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Küng wollte dem kirchlichen Lehramt zweifellos einen Dienst erweisen, als er ihm empfahl, nicht mehr eine Unfehlbarkeit von Sätzen, sondern eine viel grundlegendere Unzerstörbarkeit der Kirche zu vertreten: ein Gehaltensein der Kirche in der Wahrheit des Evangeliums — trotz aller Irrtümer im einzelnen (vgl. Kirche — gehalten in der Wahrheit?, Einsiedeln 1979, und schon: Unfehlbar?, S. 128ff.). Eine Kirche, die wirklich an diese ihre Unzerstörbarkeit glaubte, könnte endlich auch eine freie Diskussion über Glaubensfragen zulassen. Das Lehramt würde die Glaubensinhalte nicht mehr dekretieren, sondern für sie um die Zustimmung der Glaubenden werben, dialogisch mit ihnen das Einvernehmen suchen. «Gehalten in der Wahrheit», bedürfte die Kirche keiner geistlichen Zuchtmittel, um dem Evangelium treu zu bleiben. Die Vorsteher könnten wieder zu den Gläubigen sagen: «Wir sind nicht Herren über euren Glauben, sondern Mitarbeiter an eurer Freude» (2. Kor. 1, 24).

Müssen wir nicht den Umkehrschluß ziehen, daß eine Kirche, die ängstlich den Glauben an eine lehramtlich verordnete Satzreligion erzwingen will, kaum mehr den Glauben an ihre eigene Unzerstörbarkeit bezeugt? Wird sie nicht beschämt durch den ungleich tieferen Glauben eines Hans Küng, der die Wahrheit nicht in Sätze auflöst, sondern existenziell erfährt: als den in der Kirche gegenwärtigen Christus, der ja von sich selber sagt, daß er die Wahrheit ist (Joh. 14, 6)? Hans Küng glaubt tatsächlich mehr als der Vatikan.

Zu fragen bleibt, warum Küng die Unzerstörbarkeit des angebrochenen Gottesreiches auf die Kirche — gar nur auf die katholische? — beschränkt. Wird dieser kirchlich verkürzte Glaube nicht überholt durch die bisherige Geschichte, die «Geschichte der Sache Christi», wie sie Leonhard Ragaz in seinem gleichnamigen Buch nachgezeichnet hat? Die Kirchen sind zwar vom Reich Gottes nicht ausgeschlossen, aber sie erscheinen auch nicht als der privilegierte Ort seiner Verwirklichung, seiner geschichtlich feststellbaren Durchbrüche. Zu dieser Geschichte gehören ebensosehr die revolutionären Ketzerbewegungen und die befreienden Sozialismen. Insofern glaubt Küng vielleicht doch zu wenig. Der Einwand eignet sich freilich nicht als Argument für die Glaubenskongregation.

Was soll die neue amtliche Parole vom «Recht der Gläubigen auf eine eindeutige Darstellung unveräußerlicher Glaubenswahrheiten» (Kardinal Höffner)? Vielleicht wäre es sinnvoller, elementarere Rechte zu respektieren — und wäre es nur das Recht, die Feste nicht vergällt zu erhalten ... Deshalb sei noch eine Frage hinzugefügt: Wenn etwas nicht zu Weihnachten paßt — im Ernst, kann es dann überhaupt unter Christen passen?

(Ludwig Kaufmann in der «Orientierung» vom 15. 1. 1980)
